

## Aktenstau im Landratsamt ist bald behoben

SIGMARINGEN (abu) - Der Aktenstau beim Sachbereich Baurecht des Landratsamtes scheint bald überwunden. Wie Pressesprecher Tobias Kolbeck auf Nachfrage der Schwäbischen Zeitung berichtet, haben sich die noch unbearbeiteten Bauverfahren von 272 (Stand 1. Juli 2016) auf 60 (Stand 1. Mai) reduziert. Weil zahlreiche Bauanträge wegen Personalnot nicht bearbeitet werden konnten, mussten Bauherren lange Wartezeiten und Verzugszahlungen in Kauf nehmen (wir berichteten).

Zur Ursache des Aktenstaus sagt der Pressesprecher: „Nachdem die Fallzahlen für Bauverfahren in den Jahren 2012 bis 2014 auf gleichbleibend hohem Niveau waren (durchschnittlich 662 pro Jahr, Anmerkung d. Red.), kam es ab 2015 mit 816 Verfahren zu einem sprunghaften Anstieg, der sich in 2016 verfestigt hat. Für das laufende Jahr zeichnet es sich ab, dass wieder mit etwa 800 neuen Baugenehmigungsverfahren, die bei uns eingehen, zu rechnen ist.“ Bis jetzt seien 241 Anträge beim Landratsamt eingegangen, erfahrungsgemäß würden es gegen Jahresende mehr.

Das Sachgebiet Baurecht sei organisatorisch neu strukturiert und personell verstärkt worden. „Im Bauamt wurden 2016 insgesamt 1,7 neue Stellen geschaffen. Diese konnten mit einer Teilzeitkraft zu 70 Prozent ab November 2016 und einer Vollzeitkraft ab März 2017 tatsächlich besetzt werden. Die neuen Kräfte werden nach einer kurzen Einarbeitung zur Bearbeitung von Genehmigungsverfahren eingesetzt.“

Übergangsweise habe eine pensionierte Fachkraft für acht Monate ausgeholfen. „Zudem wurden Arbeitsprozesse intern umgestellt. So konnte trotz weiterhin hoher Eingangszahlen die Anzahl der anhängigen Verfahren merklich gesenkt werden. Die Situation hat sich deutlich entspannt.“

## Selbsthilfegruppe kommt zusammen

SIGMARINGEN (sz) - Die Selbsthilfegruppe chronisch Schmerzkranker trifft sich am heutigen Freitag, um 17.30 Uhr im Konferenzraum des SRH Klinikums Sigmaringen. Dort wird über die nächsten Vorhaben wie ein Grillabend gesprochen.

## Kreisverband trifft sich

PFULLENDORF (sz) - Der Grünen-Kreisverband lädt für Montag, 8. Mai, 19.30 Uhr, zu seinem monatlichen Stammtisch ins Seepark-Restaurant in Pfullendorf ein. Das Treffen bietet Gelegenheit, die Kreis-Grünen kennenzulernen. Dieses Mal ist der Stammtisch wieder ohne ein festes Thema angesetzt. So können sich alle Teilnehmer frei über aktuelle politische Entwicklungen in gemütlicher Runde austauschen. Der Stammtisch ist öffentlich.

# Straftäter flüchtet aus Psychiatrie in Zwiefalten

Insasse der Forensik ist noch immer flüchtig – Er gilt laut Polizei als gewalttätig

Von Marion Buck

ZWIEFALTEN - Ein Straftäter, der wegen seiner Suchtproblematik im ZfP (Zentrum für Psychiatrie) Zwiefalten untergebracht war, ist am Mittwochabend geflüchtet. Das bestätigte die Pressestelle der Polizeidirektion Reutlingen auf Anfrage der Schwäbischen Zeitung. Der Mann nutzte das Ende des Gottesdienstes und verschwand. Der 54-Jährige wurde mit einem Großaufgebot an Einsatzkräften und einem Hubschrauber gesucht, aber bisher nicht gefunden. Es gehe keine Gefahr von dem Mann aus, verlautet aus dem ZfP, während die Polizei vor seiner Gewaltbereitschaft warnt.

Der 54-Jährige war vom Landgericht Stuttgart im Jahr 2012 wegen verschiedener Gewaltdelikte zu einer mehrjährigen Haftstrafe mit anschließender Sicherungsverwahrung sowie zu einer Therapie seiner Suchterkrankung verurteilt worden. Dazu befand sich der Patient seit einem Jahr in der Klinik in Zwiefalten. Wegen guter Führung war für den Mann der Maßregelvollzug gelockert worden, das heißt, er durfte sich innerhalb des Klinikgeländes in Begleitung des ZfP-Personals bewegen.

So war das auch am Mittwochabend, als er mit zwei anderen Patienten und in Begleitung einer ZfP-Mitarbeiterin am Gottesdienst im Kapitelsaal teilnahm. Das war gegen 18 Uhr. Nach einer Stunde war der Gottesdienst zu Ende. Der Patient verließ den Saal, lief in Richtung Konventbau und verschwand. Bisher sei der Mann nicht auffällig gewesen, so Dr. Udo Frank, Leiter der forensischen Psychiatrie im ZfP Süd-Württemberg. Er stuft den Patienten als nicht gefährlich ein. „Sonst hätte er keine genehmigte Lockerung gehabt“, sagt Frank. Die begleitende Mitarbeiterin habe nach der Entweichung des Patienten sofort Alarm auf der Station gegeben. Mit einem



Neben der Polizei waren am Mittwochabend weitere Einsatzkräfte in Zwiefalten, um nach dem flüchtigen Straftäter zu fahnden.

FOTO: THOMAS WARNACK

Großaufgebot an Einsatzkräften und einem Hubschrauber wurde rund um Zwiefalten nach dem abgängigen Mann gesucht.

Der Hubschrauber kreiste über eine Stunde über Zwiefalten, Baach, selbst in Hayingen wurde er von der Bevölkerung wahrgenommen. Auch die Werksfeuerwehr des ZfP wurde in die Suche eingespannt. Die Feuerwehrleute durchkämmten das Klinikgelände. Die Fahndungsmaßnahmen, bei denen neben einem Polizeihubschrauber auch ein sogenannter „Mantrailer“-Hund zum Einsatz kam, blieben erfolglos.

### Zwiefalter sorgen sich: „Erschreckendes Gefühl“

Das Aufgebot an Polizei und Feuerwehr und der kreisende Hubschrauber am Himmel blieb von der Bevölkerung nicht unbemerkt. Wenn so viele Hilfskräfte im Einsatz sind, müsse etwas in der Forensik sein, sagt Jürgen Schultes, der direkt an

der Hauptstraße wohnt. Der Zwiefalter war mit dem Hund unterwegs, als zuerst die Münsinger Polizei und dann weitere Zivilfahrzeuge der Polizei in Zwiefalten eintrafen. Kurze Zeit später kreiste der Hubschrauber über der Klinik und dem Teutschbuch. Man sei das in Zwiefalten ja schon gewöhnt, dass ab und zu ein Hubschrauber fliege, sagt Schultes. Allerdings würde er sich wünschen, dass die Bevölkerung in irgendeiner Form informiert würde. „Man macht sich schon Gedanken“, sagt er, wenn so viele Hilfskräfte im Einsatz sind. Das sei ein erschreckendes Gefühl, bestätigt ein anderer Zwiefalter Bürger. „Das macht Angst.“ Schließlich seien in der Forensik auch schwere Fälle untergebracht.

Die Zwiefalter haben nicht vergessen, was 2013 in Zwiefalten geschah. Innerhalb eines Jahres gab es elf Fluchtversuche. Teilweise wurde dabei Gewalt gegenüber dem Personal angewandt.

### Öffentlichkeitsfahndung der Polizei



Nikolaj Cernysev.

FOTO: POLIZEI STUTTGART

Die Polizei sucht den 54 Jahre alten Nikolaj Cernysev, der am Mittwochabend gegen 19.30 Uhr geflüchtet war.

Der Gesuchte ist 1,76 Meter groß, hat eine normale Statur und dunkle Haare. Er war bekleidet mit einer schwarzen Jeanshose, einer schwarz-braunen Lederjacke, und möglicherweise mit einer dunkelblauen Trainingsjacke Marke „Adidas“ sowie schwarzen Turnschuhen der Marke „Puma“ mit rot-weißen Streifen. Der Flüchtige gilt als gewaltbereit. Verständigen Sie bei Antreffen verdächtiger Personen sofort die Polizei.

Hinweise bitte an die Kriminalpolizei unter der folgenden Telefonnummer: 0714/89 90 57 78 oder an jede andere Polizeidienststelle.

## Ravensburg sucht Standorte für Polizeipräsidium

Stadt und Landkreis wollen dem Innenministerium mehrere Vorschläge unterbreiten

zeipräsidiums Oberschwaben prädestiniert“, schrieb der Sigmaringer Bürgermeister Thomas Schärer vor Kurzem in einem Brief an Landesinnenminister Thomas Strobl. Mengen/Hohentengen schwebt die ehemalige Oberschwaberkaserne als Standort vor (wir berichteten gestern).

Aber Sigmaringen liegt auch am Rand des künftigen Einzugsgebiets, für das das neue Präsidium zuständig sein soll: Und das ist neben den Kreisen Sigmaringen und Ravensburg auch der Bodenseekreis. Hauptkritikpunkt am bisherigen Präsidium in Konstanz war vor allem die weite Entfernung mit dem Bodensee als natürlicher Barriere. „Ravensburg-Weingarten liegt nunmal zentral“, argumentiert der Ravensburger Oberbürgermeister Daniel Rapp, warum er seine Stadt für geeigneter hält als Sigmaringen. Er bestätigt genau wie

Claudia Rossmann von der Pressestelle des Ravensburger Landratsamtes, dass es Vorüberlegungen gebe, geeignete Liegenschaften anzubieten. „Bebauung braucht Zeit, also wollen wir auch wirtschaftliche Interimslösungen anbieten, die zeitnah – also am besten sofort – zur Verfügung stehen würden.“

Über die eigentlichen Standorte schweigt sich Rapp noch aus. Nach SZ-Informationen wird allerdings das Gelände des jetzigen Polizeiareals an der Gartenstraße (gegenüber dem Schnellrestaurant McDonald's) favorisiert. Dort gibt es ein großes Grundstück und zudem schon Baurecht. In der näheren Wahl soll außerdem das Gelände an der Schützenstraße an der Stadtgrenze zu Weingarten (gegenüber dem Unternehmen CHG Meridian) sein, wo die maroden Asylbewerberunterkünfte abgerissen werden. Und auch das

frühere Telekom-Gebäude, das vom Kreis gekauft wurde, um dort große Teile des Landratsamtes unterzubringen, käme als Standort für eine Interimslösung infrage. Eventuell in Kombination mit dem früheren EnBW-Gebäude an der Charlottenstraße, das allein zu klein für ein Präsidium wäre. Da die Stadt Ravensburg dem Land möglichst zentrale Standorte anbieten möchte, wurde das ehemalige Konventgebäude in Weißenau nach SZ-Informationen wieder verworfen.

### Friedrichshafen möchte Kripo behalten

Baubürgermeister Dirk Bastin entwirft dem Vernehmen nach gerade Exposé, in denen die Vor- und Nachteile der einzelnen Liegenschaften oder Grundstücke dargestellt werden. „Die Lösungen müssen geeignet, wirtschaftlich und zeitnah

umzusetzen sein“, sagt Rapp. In Friedrichshafen wünscht man sich offenbar ebenfalls, dass Ravensburg und nicht Sigmaringen Standort des neuen Präsidiums wird. Allerdings wollen die Häfler gerne die Kripo behalten, wie auf einer Klausurtagung der Kreis-CDU gefordert wurde.

Wann der Ministerrat in Abstimmung mit dem Innenministerium und der Polizei die Entscheidung für einen Standort fällt, lässt sich schwer sagen. Zunächst muss darüber befunden werden, welche von vier Varianten der erneuten Polizeireform überhaupt verwirklicht wird, die im Raum stehen. Das soll „so schnell wie möglich“ geschehen, sagt der Allgäuer CDU-Landtagsabgeordnete Raimund Haser. Dass Oberschwaben wieder ein eigenes Präsidium bekommt, ist aber Bestandteil aller Lösungen und steht damit außer Frage.

### TRAUERANZEIGEN

#### Nachruf

Wir trauern um unseren LIONS Freund

## Erwin Selbherr

der kurz vor seinem 88. Geburtstag verstorben ist.

Er war im Jahr 1973 Gründungsmitglied des Clubs und hatte eine Reihe verschiedener Ämter bekleidet. Im Jahr 1980/1981 war er unser Präsident.

Das Motto der LIONS „Wir dienen“ hat er sich zu eigen gemacht und sich für unsere Aktivitäten beispielgebend engagiert.

Damit hat Erwin dazu beigetragen, dass Menschen in Not im Landkreis Sigmaringen und darüber hinaus unbürokratisch geholfen werden konnte.

Unser aufrichtiges Mitgefühl gilt seiner Frau und seiner Familie.

Wir werden ihm stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Für den LIONS Club Sigmaringen-Hohenzollern  
Dr. Fritz Schäfer  
Präsident

Du leitest mich  
nach deinem Rat  
und nimmst mich  
am Ende mit Ehren an.

Psalm 73,24

#### Herzlichen Dank

Statt Karten

sagen wir allen, die unsere liebe Verstorbene

## Regina Baumgarten

auf ihrem letzten Weg begleitet und ihre Anteilnahme durch Gebet, Wort, Schrift und Blumenspenden zum Ausdruck brachten.

Besonderer Dank Herrn Pfarrer Fingerle, dem Männerchor Sigmaringendorf und dem Gemischten Chor Vilsingen, sowie Herrn Manfred Saalmüller für die einfühlsame Begleitung auf der Orgel.

Vilsingen, im Mai 2017

Familie Theo Baumgarten